



## Laura Bassi Centres of Expertise

# Neues Impulsprogramm

Eine europaweit einzigartige Impulsaktion schafft neue Möglichkeiten für hochqualifizierte Frauen am Brennpunkt von Wissenschaft und Wirtschaft. Die Initiative wird vom Wirtschaftsministerium (BMWA) finanziert, die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) setzt sie im Rahmen des bestehenden Programmes „w-fORTE“ um.



„w-fORTE“  
Programm-  
verantwortliche  
im BMWA  
Mag. Sabine  
Pohoryles-Drexel

Im Rahmen dieser einmaligen Impulsaktion sollen sechs Zentren eingerichtet werden, die unter Leitung beziehungsweise maßgeblicher Beteiligung von Forscherinnen arbeiten. Die Zentren werden von Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam getragen und sollen anwendungsorientierte Forschung betreiben. Forschungsanträge, zum Beispiel in den Bereichen Mathematik, Biologie, Medizin, Chemie, Ingenieurwissenschaften und Architektur oder Informatik können eingereicht werden.

Die Zentren werden während einer Laufzeit von sieben Jahren mit maximal 320.000,- Euro pro Jahr und Zentrum unterstützt, wobei der Anteil der Förderung höchstens 60 Prozent der Gesamtkosten betragen darf. Der Finanzierungsanteil aus der Wirtschaft beträgt mindestens 35 Prozent und des Forschungspartners fünf Prozent. Die Zentren werden in der ersten Förderperiode über eine Laufzeit von vier Jahren gefördert, nach zwei Jahren erfolgt ein Assessment und nach vier Jahren eine Zwischenevaluierung.

### NEUER WISSENSCHAFTSANSATZ

In den „Laura Bassi Centres of Expertise“ soll ein neuer zeitgemäßer Wissenschaftsansatz umgesetzt werden: Interdisziplinarität und Transdisziplinarität sollen dabei eine wichtige Rolle spielen. Die wissenschaftliche Leitung eines Zentrums soll bei einer Frau liegen, auch im Team soll ein adäquater Anteil der Forschungspositionen mit Frauen besetzt sein.

Neben der wissenschaftlichen Qualität des Forschungsprogramms werden auch Managementkonzepte und das Zukunftspotenzial des Zentrums zur Beurteilung herangezogen. Die bewusste Gestaltung der Karriereentwicklung aller Teammitglieder soll auch zum Erfolg eines „Laura Bassi Centres of Expertise“ beitragen. Mit diesem neuen Förderungsansatz soll gezeigt werden, dass hochqualifizierte Expertinnen exzellente Forschungsleistungen und Innovationen erbringen.

Kontakt: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Mag. Sabine Pohoryles-Drexel, Stubenring 1, 1010 Wien, Tel. 01/71100-5590, Mail: Sabine.pohoryles-drexel@bmwa.gv.at

### STUDIOS FÜR ANGEWANDTE FORSCHUNG

In das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) initiierte Förderprogramm „Research Studios Austria“ wurden nun 14 neue Forschungseinrichtungen aufgenommen. Ziel dieses Programms ist es, Grundlagenwissen in Prototypen umzuwandeln und der österreichischen Wirtschaft damit rasch Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Insgesamt fördert das Wirtschaftsministerium die „Research Studios Austria“ mit rund 8,6 Millionen Euro über eine Dauer von drei Jahren.

Die fünfköpfige Jury hatte 36 Anträge nach strengen Kriterien zu bewerten und sprach ihre Empfehlung zur Förderung letztlich für 14 Studios aus. Die Auswahl der Projekte erfolgte in einem Wettbewerb, in dem neben fachlichen Kompetenzen der Förderwerber und Förderwerberinnen unter anderem auch die Kriterien Innovationsgehalt, Neuigkeitswert der Forschung, Anwendungsbezug sowie die Wahl der Methoden zur Verkürzung der Zeit von der Idee bis zur Marktreife überprüft wurden.

Die neuen Forschungsstudios sind nicht mehr ausschließlich im Bereich der Informationstechnologie tätig, sondern in unterschiedlichsten Wissenschaftszweigen wie Werkstoffprüfung und Materialwissenschaft, optische und chemische Sensorik, Visualisierung von Mikrostrukturen und Anwendungen in den Bereichen Medizin und Pharmakologie.

2002 bis 2007 war "Research Studios Austria" ein Leitprojekt des Wirtschaftsministeriums und wurde als Bereich der Austrian Research Centers GmbH geführt. "Research Studios Austria 2008-2013" wird als Förderungsprogramm im Programmmanagement der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG abgewickelt.

Kontakt: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, DI Christoph Raber, Stubenring 1, 1010 Wien, Tel. 01/71100-5336, Mail: christoph.raber@bmwa.gv.at

